

**Verordnung vom 20. März 2002  
über das Landschaftsschutzgebiet  
„Waldflächen am Walbrooksweg“  
in der Stadt Westerstede, Landkreis Ammerland**

Aufgrund der §§ 26 und 29 des Niedersächsischen Naturschutzgesetzes (NNatG) in der Fassung vom 11. April 1994 (Nds. GVBl. S. 155, 267) zuletzt geändert durch Gesetz vom 11. Februar 1998 (Nds. GVBl. S. 86) wird verordnet:

**§ 1**

**Landschaftsschutzgebiet**

- (1) Das in § 2 festgelegte Gebiet in der Stadt Westerstede, Landkreis Ammerland, wird zum Landschaftsschutzgebiet „Waldflächen am Walbrooksweg“ erklärt.
- (2) Das Landschaftsschutzgebiet hat eine Größe von ca.10 ha.

**§ 2**

**Geltungsbereich**

- (1) Die Grenzen des Schutzgebietes sind in den mitveröffentlichten Karten - Übersichtskarte im Maßstab 1:25.000 und der Detailkarte im Maßstab 1:5.000 - dargestellt.  
Die Außenkante der das Schutzgebiet kennzeichnenden schwarzen Linien gilt als Grenze des Schutzgebietes.  
Die Karten sind Bestandteile der Verordnung.

**§ 3**

**Schutzzweck und Charakter**

- (1) Schutzzweck

Zweck der Unterschutzstellung ist die Erhaltung, Pflege und Entwicklung der alten Wegeverbindung „Walbrooksweg“ und des kulturhistorisch alten, artenreichen Eichen-Mischwaldbestand mit den Laubwald- Aufforstungen am Rande des Halstruper Esches, zur Sicherung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes, das hier durch einen einzigartigen und vielfältigen Mischwald und dem Walbrooksweg geprägt ist.

Aufgrund der Boden- und Wasserverhältnisse und der zum Teil naturnahen Waldbewirtschaftung hat das Gebiet darüber hinaus besondere Bedeutung für den Bestand artenreicher Lebensgemeinschaften wildwachsender Pflanzen und wildlebender Tiere.

### (2) Charakter

Das Schutzgebiet gehört zum Naturraum der Ostfriesisch-Oldenburgischen Geest und dort zur naturräumlichen Einheit der Ammerländer Geest.

Die Waldflächen am Walbrooksweg sind durch unterschiedlich strukturierten Eichen-Mischwald-Bestand mit Buchen auf feuchten, mäßig nährstoffversorgten Böden geprägt.

Darüber hinaus gliedert eine alte Wegeverbindung, zum Teil als Hohlweg ausgewachsen mit artenreicher Baum- und Strauchschicht, die Landschaft.

Die Waldflächen und der Walbrooksweg bieten aufgrund der mittelalten bis alten Baumbestände und der Strauchvegetation am Waldrand und am Weg einer artenreichen Flora und Fauna einen Lebensraum sowie der Fauna Nahrungs- und Brutbiotop, Rückzugsgebiet aus den bebauten Bereichen und Schutz vor Witterung und Feinden.

Darüber hinaus gehören die Waldflächen zu den alten Waldstandorten und der Weg zu den alten Wegeverbindungen im Ammerland, die schon 1790 in der Oldenburgischen Vogteikarte dargestellt wurden und von kulturhistorischer Bedeutung sind.

Der Wald trennt den Halstruper Esch vom Bäkental der Felder Bäke. Eine natürliche Abfolge der landschaftlichen Strukturen vom Halstruper Esch zum Bäkental der Felder Bäke ist hier als Relikt erhalten geblieben. Der Walbrooksweg ist ein Rest alter Wegeverbindungen, der ehemals von Halstrup nach Eggeloge führte.

Der Wald und der Weg haben eine besondere Bedeutung für das Landschaftsbild, sie prägen und gliedern die Landschaft am nordwestlichen Rand der Stadt Westerstede, erhöhen die Erlebnisvielfalt am Straßenrand und die Eigenart der Geestlandschaft.

Hervorzuheben ist die in Teilbereichen vorherrschende naturnahe Nutzung der Waldfläche mit einem hohen Totholzanteil, die im Wald vorhandenen Wallhecken und der in Teilbereichen als Doppelwall ausgeprägte Walbrooksweg.

Darüber hinaus hat der Waldbestand eine wichtige Funktion für das Kleinklima. An heißen Sommertagen entsteht eine hohe Luftfeuchtigkeit im Randbereich des Waldes und darüber hinaus wirkt sich der Wald auf die Frischluftentstehung positiv aus.

Ebenso hat die Waldfläche für die Grundwasserneubildung und für die Filterung des Oberflächenwassers eine wichtige Schutzfunktion.

**§ 4**

**Landwirtschaftsklausel**

Die ordnungsgemäße Forstwirtschaft ist freigestellt, soweit die Verbote des § 5 nicht entgegenstehen.

**§ 5**

**Verbote**

In dem Landschaftsschutzgebiet sind folgende Handlungen verboten:

1. Die dauerhafte Absenkung des Grundwasserspiegels in der die Vegetation beeinflussenden Grundwasserschicht;
2. Die Veränderung der Oberflächengestalt durch Aufschüttungen, Abgrabungen oder Ablagerungen. Ausgenommen ist die Verteilung des im Rahmen der rechtlich zulässigen Gewässerunterhaltung anfallenden Aushubs;
3. Die Herstellung, Beseitigung und wesentliche Umgestaltung von Entwässerungseinrichtungen (Gräben und Dränagen). Ausgenommen ist die Herstellung von Entwässerungsgräben auf Waldflächen in der Verjüngungsphase.  
Es wird darauf hingewiesen, dass die ordnungsgemäße Unterhaltung nach dem Niedersächsischen Wassergesetz unter Beachtung des Niedersächsischen Naturschutzgesetzes weiter zulässig ist;
4. Die Neuanlage von Wegen und Straßen, ausgenommen ist der Ausbau von Forstwegen (siehe § 6 (1) Nr.4 );
5. Die Errichtung und wesentliche Änderung von baulichen Anlagen aller Art, auch von solchen, die keiner Baugenehmigung nach der Niedersächsischen Bauordnung bedürfen, ausgenommen ist das Aufstellen von Wildschutzzäunen zum Schutz von Verjüngungsflächen und die Anlage von Holzlagerplätzen (siehe § 6 (1) Nr. 4). Des weiteren ist auch die Errichtung von Hoch- und Ansitzen in Verbindung mit vorhandenen Gehölzbeständen sowie sonstiger in der freien Landschaft nicht sichtbarer Jagdeinrichtungen ausgenommen;

6. Die Wiederaufforstung von Waldflächen mit anderen als standortgemäßen Baumarten;

Unter dem Begriff „standortgemäß“ ist zu verstehen, dass „die ökologischen Ansprüche von Baumarten mit den erfassten Standorteigenschaften (Umweltbedingungen) übereinstimmen und der Baum oder Baumbestand vital und bei angemessener Pflege ausreichend stabil ist und keine nachteiligen Einflüsse auf den Standort hat.“ (siehe Forstl. Standortaufnahme, 5. Aufl. 1996 der AG Standortkartierung in der AG Forsteinrichtung, S. 199);

7. Die Durchführung von Kahlschlägen über 1 ha auf den vorhandenen Waldflächen;
8. Das Aufstellen von Wohnwagen und Zelten;
9. Die Verunstaltung des Landschaftsbildes;
10. Das Anbringen von Tafeln, Inschriften und dergleichen, soweit sie sich nicht auf den Landschaftsschutz, auf die Bezeichnung von Wanderwegen, Fahrradwegen, Reitwegen, den Verkehr und Informationen über Natur und Landschaft beziehen;
11. Außerhalb der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze Kraftfahrzeuge und Anhänger zu fahren oder abzustellen, ausgenommen ist der ordnungsgemäße forst- und landwirtschaftliche Verkehr und die Nutzung durch Eigentümer und Nutzungsberechtigte.

## **§ 6**

### **Erlaubnisvorbehalte**

- (1) Innerhalb des Landschaftsschutzgebietes bedürfen folgende Handlungen der vorherigen Erlaubnis der Unteren Naturschutzbehörde:
1. Die Verlegung von Leitungen für die Ver- und Entsorgung;
  2. Die Entnahme von wildwachsenden Sträuchern, Pflanzen und Pflanzenteilen der nicht besonders geschützten Arten für Zwecke der Forschung und Lehre;
  3. Der Umbau von Laubwaldflächen über 1,0 ha in Nadelwald;
  4. Der Ausbau von Forstwegen und die Anlage von Holzlagerplätzen;

5. Seismische Messungen.

- (2) Die Erlaubnis ist zu versagen, wenn die geplante Maßnahme geeignet ist, dem Schutzzweck dieser Verordnung zuwiderzulaufen.

## **§ 7** **Freistellung**

Freigestellt sind:

- (1) a) mit dem Landkreis Ammerland - Untere Naturschutzbehörde - abgestimmte Maßnahmen, die dem Schutz, der Pflege und Entwicklung des Schutzgebietes dienen;
- b) unaufschiebbare Maßnahmen zur Abwendung einer unmittelbar drohenden Gefahr für Personen und Sachen, wobei die Untere Naturschutzbehörde unverzüglich zu unterrichten ist.
- (2) Hinweise:
- a) Bestehende behördliche Genehmigungen, Erlaubnisse oder sonstige Verwaltungsakte bleiben, soweit dort nichts anderes bestimmt ist, von den Bestimmungen dieser Verordnung unberührt;
- b) Maßnahmen, zu deren Durchführung eine öffentlich-rechtliche Verpflichtung besteht, bleiben von den Bestimmungen dieser Verordnung unberührt. Zeitpunkt und Ausführungsweise von Unterhaltungsmaßnahmen sind vor ihrer Durchführung mit dem Landkreis Ammerland - Untere Naturschutzbehörde - abzustimmen;
- c) Die Jagdausübung (i. S. von § 1 Abs. 4 und 5 BJagdG) wird nicht berührt.

## **§ 8** **Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen**

- (1) Grundstückseigentümer und Nutzungsberechtigte sind verpflichtet, folgende Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen zu dulden:
1. Aufstellen von Schildern zur Kenntlichmachung des Schutzgebietes;
  2. Pflege von Wallhecken und Hecken;

3. Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen auf den im Landschaftsschutzgebiet liegenden Grundstücken, wenn die Nutzung der Grundstücke aufgegeben wurde und sich eine dem Schutzzweck zuwiderlaufende Entwicklung abzeichnet.
- (2) Die Untere Naturschutzbehörde lässt die Maßnahmen i. S. des § 8 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 3 nach rechtzeitiger Ankündigung im Benehmen mit den Grundstückseigentümern auf eigene Kosten durchführen.
- Vorrangig können Eigentümer und Nutzungsberechtigte die erforderlichen Maßnahmen zur Landschaftspflege durchführen.
- (3) Alle anderen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, die nicht unter § 8 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 3 fallen, erfolgen im Einvernehmen mit dem Grundstückseigentümer.
- (4) Die Durchführung der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen unterliegt nicht den Verboten des § 5.

### **§ 9 Befreiungen**

Von den Verboten des § 5 kann der Landkreis Ammerland - Untere Naturschutzbehörde - nach Maßgabe des § 53 Niedersächsischen Naturschutzgesetzes auf Antrag Befreiung gewähren.

### **§ 10 Ordnungswidrigkeiten**

- (1) Ordnungswidrig handelt gemäß § 64 Ziffer 1 Niedersächsisches Naturschutzgesetz, wer, ohne dass eine Erlaubnis oder eine Befreiung erteilt wurde, vorsätzlich oder fahrlässig den §§ 5 und 6 dieser Verordnung zuwiderhandelt.
- (2) Die Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 65 Niedersächsisches Naturschutzgesetz mit einer Geldbuße geahndet werden.

### **§ 11 Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Weser-Ems in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen und Landschaftsbestandteilen vom 19. Dezember 1949 (Ammerländer Anzeiger Nr. 10 vom 12. Januar 1950) bezüglich der Landschaftsschutzgebiete der Gemeinde Westerstede Nr. 15 „Walbroksweg nördlich von Halstrup“, und Nr. 18 „Waldflächen an der Reichsstraße 75“, Flur 41, Parzelle 3 (neu 8/1 Teilfläche) und Flur 42 (richtig Flur 41) Parzelle 110/4 außer Kraft.

Hinweis:

Die Bestimmungen der §§ 28 a, 28 b und 33 des Niedersächsischen Naturschutzgesetzes bleiben von dieser Landschaftsschutzgebietsverordnung unberührt.

Westerstede, den 20.03.2002

Landkreis Ammerland

Bensberg  
Landrat

Die Bezirksregierung Weser-Ems hat die gemäß § 30 Abs. 7 Niedersächsisches Naturschutzgesetz (NNatG) erforderliche Zustimmung zu der Verordnung mit Verfügung vom ..... erteilt, Az: .....